

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Praktische Anleitung zum Receptschreiben und überhaupt zur Verordnung und Mischung der Arzneimittel - von den einzelnen Arzneiformen insbesondere ; Nebst einer Tabelle über den Gehalt der Mineralwasser und vielen ausgewählten Beispielen von Recepten

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1801**

F. Von den Augenpulvern, (Pulvis ad Oculos).

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10136**

F. *Von den Augenpulvern, (Pulvis ad Oculos).*

I. Unter diesem Namen kann man zweierlei ganz verschiedene Arten von Pulvern verstehen, nämlich: a) auflösliche, salzähnliche Pulver, aus Sublimat, Vitriol. alb., Alaun, Salmiak, Bleizucker, u. dgl., welche in einer bestimmten Menge einer Flüssigkeit, z. B. Rosenwasser, Regenwasser, Kalkwasser, aufgelöst, und in dieser flüssigen Gestalt den Augen applicirt werden; und b) feine Pulver, welche ohne vorhergehende Auflösung in trockner Gestalt aufs Auge gebracht werden, z. B. Zinnfeile, Glasstaub, Os Sepiae u. d. gl. Da die erstern eigentlich zu den Mixturen oder Augengewässern gehören, so wird hier nur von den letztern gehandelt.

Man bedient sich dieser vorzüglich bei partiellen, topischen Augenfehlern, z. B. Fellen und Flecken auf den Augen und bei Staphylomen, (nicht leicht bei Augenentzündungen), indem man mit einem feinen angefeuchteten Mahlerpinsel etwas von dem Pulver faßt und auf die schadhafte Stelle streicht. Auf diese Art hat man eine bestimmte und sichere topische

sche

sche Anwendung. Hingegen die Methode, das Pulver mit einem Federkiele ins Auge zu blasen, ist sehr verwerflich, weil man es nicht bloß auf die schadhafte Stelle bringt, sondern ins ganze Auge umherstäubt und weit stärkern allgemeinem Reiz macht.

2. Die Wirkungsart der Augenpulver so wie die dazu tauglichen Substanzen sind dreierlei; sie wirken nämlich:

a. Durch bloße mechanische Rauigkeit und Friction, wie der Glasstaub, die Zinnfeile, Os Sepiae u. a. harte unauflöbliche Mittel.

b. Zertheilend und auflösend, als: Zucker, Borax, Salmiak, Cremor tartari, Aloe, ☿ dulcis, ☿ vivus, ☿ praec. ruber.

c. Zusammenziehend, stärkend, austrocknend: rother und weißer Bolus, gebrannter Alaun, Tutia, ⊕ Martis, ⊕ alt., ⊕ coerul., Grünspan.

Ueber das *Verhältniß* der Ingredienzien zu einander läßt sich nichts allgemeines bestimmen; die gelindern, z. B. Zucker, machen gleichsam die Excipientia aus, wozu man mehr oder weniger von den schärfern setzt, z. B. Merc. dulcis, Salmiak, Aloe, Vitriol, u. dgl., so daß es nicht zu stark reizt.

40 Erste Klasse. Erste Ordnung.

Sie müssen aufs feinste gepülvert seyn, und dieses in der Subscription durch *F. ☉ subtilissimus*, oder *per linteum trajiciantur* bemerkt werden. Die *allgemeine Dosis* ist  $\mathfrak{z}$ j bis  $\text{iiij}$ , und man läßt sie gewöhnlich *ad Scatulam* geben.

3 Beispiele.

1.  $\mathfrak{R}$  Sachari albi, Aluminis ufti  $\overline{\text{aa}}$   $\mathfrak{z}$ j. M. F. ☉ subtilissimus D. ad Scatulam, S. Augenpulver, 3 bis 4mal täglich mit einem feuchten Finsel aufs Auge zu streichen.

2.  $\mathfrak{R}$  Boli albi, Sachari finiff., Cremor.  $\mathfrak{R}$   $\overline{\text{aa}}$   $\mathfrak{z}$ j. Finiff. ☉ifat. M. D. u. f. w.

3.  $\mathfrak{R}$  Calomel, Aloes  $\overline{\text{aa}}$  gr. iv. Sachar. albi  $\mathfrak{z}$ ij, M. exact. F. ☉ subtiliff. D. S. etc.

4.  $\mathfrak{R}$  Sachari candid.  $\mathfrak{z}$ ij. Limatur. Stanni puriff  $\mathfrak{z}$ j. ☉ Martis gr. iv. M. F. ☉ finiff. per linteolum trajiciendus.

5.  $\mathfrak{R}$  ☿ vivi  $\mathfrak{z}$ j. Vitri albi  $\mathfrak{z}$ ij. terantur in Mortario lapideo ad ☉ finiff. per linteolum cribrandum, D. S. etc.

---

G. u. H. Von den Species und Räucherpulvern wird in den beiden folgenden Kapiteln gehan-

in eine Mütze zu nähen und zum röstern in kochenden Pontak getaucht, locker ausgedrückt und nicht zu warm aufs Haupt zu legen. (Zur Zertheilung des äußerlichen Wasserkopfs bei Neugeborenen, von *Bücking* empfohlen.)

3.  $\mathfrak{R}$  *HE.* Althacae Malvae, Sem. Oryzae, Caricar. pingu.  $\overline{aa}$   $\mathfrak{z}$ ij. C. C. F.  $\mathfrak{g}$  gross. D. S. Erweichende Species; in zwei Säckchen zu nähen, welche in heisse süsse Milch zu tauchen, gelinde auszudrücken, lauwarm auf den kranken Theil zu legen und so oft zu wechseln, als sie kalt werden. (Recht brauchbar anstatt erweichender Cataplasmata, und weit bequemer anzuwenden, nur muß man alle 1—2 Tage eine frische Masse wählen, weil dergleichen süsse schleimichte Substanzen leicht in eine saure Gährung übergehen.)

### Drittes Kapitel.

#### Von den Räucherpulvern (*Pulvis fumalis*).

1. Diefes find gröbliche Pulver oder vielmehr Species, welche auf glühende Kohlen gestreut wer-